



# Parasitosen und **Mykosen** des Igels

**IGEL**  
WISSEN

kompakt

5





**Parasitosen**  
und **Mykosen** des Igels

**Dora Lambert**

Hrsg. von Pro Igel e.V. und Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.

# Parasitosen und Mykosen des Igels

Eine Bestimmungshilfe für koproscopische Untersuchungen mit zahlreichen Abbildungen

2. Auflage



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Alle Rechte vorbehalten**

2. Auflage 2019, Überarbeitung der Erstausgabe des AKI Berlin e.V., Stand Februar 2018

© Pro Igel e.V., Lindau/B. und Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.

**Titelbild:** © Reinhard Tierfoto Hans und Nils Reinhard, Heiligkreuzsteinach

**Redaktion:** Ulli Seewald, Münster/Westf.

**Satz:** Pamela Kröhl, Niestetal; Ulli Seewald, Münster/Westf.

**Umschlaggestaltung:** Pamela Kröhl, Niestetal

**Druck und Bindung:** Häuser KG, Köln

ISBN 978-3-940377-17-3

Mit Beilage: „Kotuntersuchung am eigenen Mikroskop“ ISBN 978-3-940377-18-0

**Zuschriften und Kritik an**

Pro Igel e.V., E-Mail: [redaktion@pro-igel.de](mailto:redaktion@pro-igel.de)

**Aktuelle Informationen im Internet unter [www.pro-igel.de](http://www.pro-igel.de)**

# Vorwort

**D**ora Lambert, langjähriges Mitglied und Beirat bei Pro Igel e.V. für den Themenkomplex Igelparasiten, hat sich über viele Jahre darum verdient gemacht, die Identifikation von Igelparasiten und den Nachweis von Parasitenbefall beim Igel durch eine Bildersammlung für jedermann schlüssig und verständlich zu dokumentieren. Mit akribischer Sorgfalt hat sie das Bildmaterial zusammengetragen und immer wieder ergänzt und detailliert beschrieben.

Parallel arbeitete sie sich in die wissenschaftliche Literatur ein und kontaktierte Parasitologen an Universitäten, um das Wissen über Parasitosen und Mykosen des Igels zu vertiefen und zu erweitern. Auch wissenschaftliche Aussagen und Publikationen hinterfragte und diskutierte sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung – auf die ihr eigene lebenswürdige Weise – kritisch, stets sachlich, logisch durchdacht und ergebnisoffen, was ihr viel Anerkennung eintrug. Sie trug so zu neuen Erkenntnissen bei, stets das hilfsbedürftige Wildtier Igel und die richtige Igelhilfe im Blick.

Zunächst war es ein Ordner mit Papierabzügen ihrer ausgezeichneten Fotos, die so manchen Igelpfleger voran brachten, der noch unerfahren mit dem Nachweis von Endoparasiten und deren Stadien war oder Ektoparasiten und unbekannte Teile im Igelkot bestimmen wollte. In mühevoller Handarbeit stellte Dora Lambert seit 1995 Jahr um Jahr Ordner um Ordner zusammen, die sie über ihren Heimatverein, den Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V., herausgab und verkaufte. Ab 2015 stellte die Fachfrau bei Bestellungen auf Ausdrucke von Scans um, weil das weniger zeitaufwändig war. Im Jahr 2017 bot sie ihre kompletten Unterlagen Pro Igel e.V. an, damit ihr Werk auch zukünftig der Nachwelt bzw. der Igelhilfe erhalten bliebe, wenn sie die Arbeit nicht mehr leisten könne. Der Vorstand von Pro Igel e.V. zögerte nicht, Frau Lambert Lebenswerk sofort in die Schriftenreihe „IGELWISSEN kompakt“ aufzunehmen, als dessen fünften Band wir das bewährte Praxis-Handbuch mit dankenswerter Unterstützung durch den Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V. vorlegen.

Wie vielen Igeln Dora Lambert durch ihr hohes Engagement geholfen hat, ist nicht zu schätzen, aber sie hat der Igelhilfe durch ihre exzellente Arbeit zweifellos einen unschätzbaren Dienst geleistet!

Münster/Westf. im Februar 2018

***Ulli Seewald***

(Vorsitzende Pro Igel e.V.)





# Inhaltsverzeichnis

## KAPITEL 1 Einleitung und Arbeitsweise

<b>1.1 Einleitung</b> .....	1
<b>1.2 Arbeitsweise</b> .....	2
1.2.1 Schnellmethode ohne Anreicherung .....	2
1.2.2 Anreicherungsverfahren .....	2
1.2.3 Flotationsverfahren .....	3
1.2.4 Sedimentation .....	3
1.2.5 Auswanderverfahren .....	3

## KAPITEL 2 Ektoparasiten

<b>2.1 Flöhe (<i>Archaeopsylla erinacei</i>)</b> .....	5
<b>2.2 Zecken (<i>Ixodes sp.</i>)</b> .....	14
<b>2.3 Fliegenmaden</b> .....	20
<b>2.4 Milben</b> .....	24
2.4.1 Nagemilben ( <i>Caparinia tripilis</i> ) .....	24
2.4.2 Grabmilbe ( <i>Sarcoptes sp.</i> ) .....	35
2.4.3 Haarbalgmilbe ( <i>Demodex erinacei</i> ) .....	38
2.4.4 Herbstgrasmilben ( <i>Neotrombicula autumnalis</i> ) .....	40

## KAPITEL 3 Endoparasiten

<b>3.1 Lungenwurm (<i>Crenosoma striatum</i>)</b> .....	43
<b>3.2 Haarwürmer (<i>Capillaria spp.</i>)</b> .....	58
<b>3.3 Kokzidien (<i>Isospora rastegaievae</i>)</b> .....	67
<b>3.4 Darmsaugwurm (<i>Brachylaemus erinacei</i>)</b> .....	69
<b>3.5 Bandwurm (<i>Hymenolepis erinacei</i>)</b> .....	82
<b>3.6 Kratzer</b> .....	85
3.6.1 <i>Plagiorhynchus cylindraceus</i> .....	85
3.6.2 <i>Nephridiorhynchus major</i> .....	90
<b>3.7 Geißeltiere (<i>Giardia sp.</i>)</b> .....	95
<b>3.8 Rollschwänze (<i>Physaloptera clausa</i>)</b> .....	97
<b>3.9 Darmegel unbekannter Gattung</b> .....	101

## KAPITEL 4 Mykosen

<b>4.1 Mykosen der Haut</b> .....	103
4.1.1 Trichophytie – Igel mit Mischinfektion .....	104
4.1.2 Hefedermatose – Hauterkrankung, verursacht durch Hefen der Gattung <i>Candida</i> .....	104
4.1.3 Scopulariopsis .....	107
<b>4.2 Mykosen des Verdauungstraktes</b> .....	109
4.2.1 Hefepilze der Gattung <i>Trichosporon</i> .....	109
4.2.2 Hefepilze der Gattung <i>Candida</i> .....	110

## KAPITEL 5 Darmpassanten | Ballaststoffe

<b>5.1 Gregarinen</b> .....	113
<b>5.2 Fadenalgen</b> .....	115
<b>5.3 Regenwurmborsten</b> .....	116
<b>5.4 Teile einer Feder</b> .....	117
<b>5.5 Insektenteile</b> .....	119
<b>5.6 Zwergfadenwurm <i>Strongyloides</i> sp.</b> .....	121
<b>5.7 Mehlwurmhaut</b> .....	122
<b>5.8 Pflanzenteile</b> .....	123
<b>5.9 Abschnitte von Haaren</b> .....	124
<b>5.10 Futtermilben</b> .....	125
<b>5.11 Pollenkörner (Blütenstaub)</b> .....	130
5.11.1 Pollenkörner im Igelkot gefunden .....	130
5.11.2 Pollenkörner von Gräsern entnommen .....	135
<b>5.12 Harnkristalle</b> .....	140
<b>5.13 Banane</b> .....	141
<b>5.14 Avocado</b> .....	142

## KAPITEL 6 Anhang

<b>6.1 Parasitologische Begriffe</b> .....	143
<b>6.2 Literaturverzeichnis</b> .....	144
<b>6.3 Stichwortverzeichnis</b> .....	146

<b>Danksagung</b> .....	149
-------------------------	-----

1.1 Einleitung .....	1
1.2 Arbeitsweise .....	2

## 1.1 Einleitung

Zielsetzung dieser Arbeit ist, Anfängern koproskopischer Untersuchungen ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das das Erkennen von Parasiten und Mykosen des Igels erleichtert.

Bei der Vorbereitung der Präparate für die Mikroskopie wurde absichtlich auf die aufwendigen klassischen (für exakte Arbeiten sicherlich unerlässlichen) Methoden verzichtet, um mit möglichst einfachen Mitteln und schnell ausreichende Ergebnisse zu erhalten.

### I.) Nachweis der Endoparasiten:

Es wurde teilweise mit Nativpräparaten gearbeitet (geleeartige, durchfallähnliche Kotanteile bevorzugt verwenden), überwiegend jedoch wurde aus Kotprobe und wenig Leitungswasser eine nicht zu dünnflüssige Suspension hergestellt und unter Berücksichtigung der Eigenschaften der zu bestimmenden Objekte die Probe zum Mikroskopieren entnommen.

Dabei ist zu beachten, dass:

1. die Larven des Lungenwurms zum „Auswandern“ neigen und sich überwiegend im Flüssigkeitsanteil befinden,
2. die Darmsaugwurm-Eier und teilweise auch die Haarwurm-Eier sich am Boden absetzen, weil sie spezifisch schwerer als Wasser sind,
3. die Kokzidien-Oozysten, die spezifisch leichter als die Parasiten-Eier sind, sich nicht so schnell am Boden absetzen.
4. Will man die Würmer, die nach antiparasitärer Behandlung ausgeschieden werden, erwischen, muss man schon mit dem Zahnstocher in der Kotprobe nach ihnen suchen. Man findet sie natürlich nur, wenn man auf das allgemein zur Entfernung störender Ballaststoffe empfohlene Sieben der aufgeschlemmten Probe verzichtet.

Diese Methode hat den Nachteil, dass Ballaststoffe mit parasitenähnlichem Aussehen zu Verwechslungen führen können. Darum sind auch Mikrophotos von diesen so genannten Pseudoparasiten Bestandteil dieser Bilderserie.

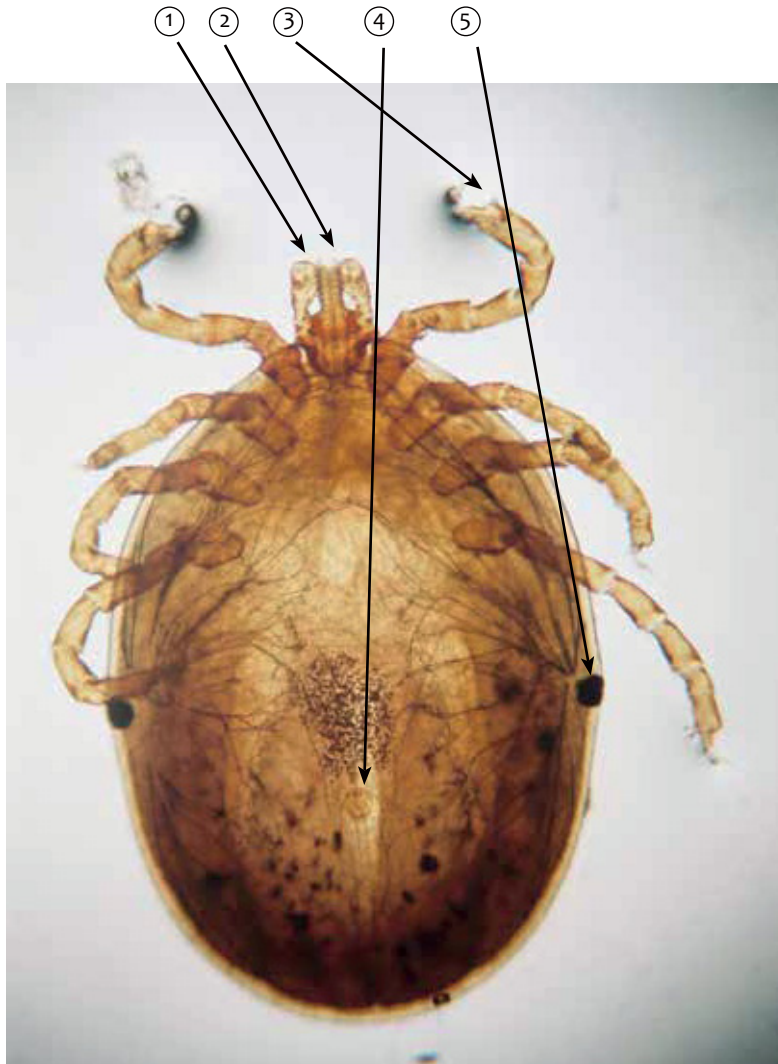
### II.) Nachweis der Mikromyceten (Sproßpilze/Hefen):

Das Erkennen von Mikromyceten setzt das Vorhandensein eines Brutschrankes oder einer ähnlichen Einrichtung voraus, weil für die Bildung von Pseudomycel oder echtem Mycel, bzw. zur Vermehrung der Hefezellen das Aufbewahren des Präparates bei konstanter Temperatur von ca. 29° C empfehlenswert ist.

Der Einfachheit halber wurde als Nährboden der mit Leitungswasser suspendierte Igelkot benutzt. Die Beurteilung erfolgte nach 24 und 48 Stunden „Brutzeit“ bei 29° C.

Schildzecke *Ixodes*, Nymphe, in Glycerin fixiert, ventral (Unterseite)

- ① = Taster<sup>16</sup> = fühlerrörmige, mit Sinnesorganen besetzte Anhänge der Mundwerkzeuge
- ② = Cheliceren u. Hypostom = Bestandteile der Mundwerkzeuge, die dem Skarifizieren (Einritzen) der Haut und dem Verankern in der Haut dienen
- ③ = Hallersches Organ = Geruchsorgan
- ④ = Anus
- ⑤ = Stigmenplatte = Öffnung der Trachee (Atemröhre) nach außen



1000 μm

Mikroskopvergrößerung 24fach

3.1 Lungenwurm ( <i>Crenosoma striatum</i> ) .....	43
3.2 Haarwürmer ( <i>Capillaria</i> spp.) .....	58
3.3 Kokzidien ( <i>Isospora rastegaievae</i> ) .....	67
3.4 Darmsaugwurm ( <i>Brachylaemus erinacei</i> ) .....	69
3.5 Bandwurm ( <i>Hymenolepis erinacei</i> ) .....	82
3.6 Kratzer .....	85
3.7 Geißeltiere ( <i>Giardia</i> spp.) .....	95
3.8 Rollschwänze ( <i>Physaloptera clausa</i> ) .....	97
3.9 Darmegel unbekannter Gattung .....	101

**E**in massenhafter Befall mit Endoparasiten des Darmtraktes ist oft die Ursache für Appetitlosigkeit und Gewichtsabnahme. Durchfälle, manchmal mit Blut vermischt, können die Folge sein. Ein Befall mit Endoparasiten, die in der Lunge leben, verursacht Atemprobleme, die bei einem Massenbefall lebensbedrohlich sein können. Derart geschwächte Igel, die meist tagsüber herumlaufend oder -liegend gefunden werden, können ohne die Hilfe der Menschen nicht überleben.

### 3.1 Lungenwurm (*Crenosoma striatum*)

Die „schachtelhalmförmigen Lungenwürmer“ *Crenosoma striatum* parasitieren in den Bronchien und Bronchiolen.

Die Weibchen erreichen eine Größe von 12–20 mm, die Männchen sind 5–15 mm lang. Am Vorderende ist die Kutikula (äußere Hautschicht) aufgebläht und zeigt im Ösophagusbereich eine schachtelhalmförmige Struktur.

Eigene Beobachtungen: Bei einem Igel, der kurz nach der Aufnahme in der Igelstation mit Schaum vor dem Mund ver-

starb, wurden in den Bronchien und in den Brochiolen Lungenwürmer in großer Menge gefunden. In den Bronchien befanden sich Wurmknäule, die aus ca. 10 Würmern bestanden. Teilweise Nekrose der Lunge war zu erkennen.

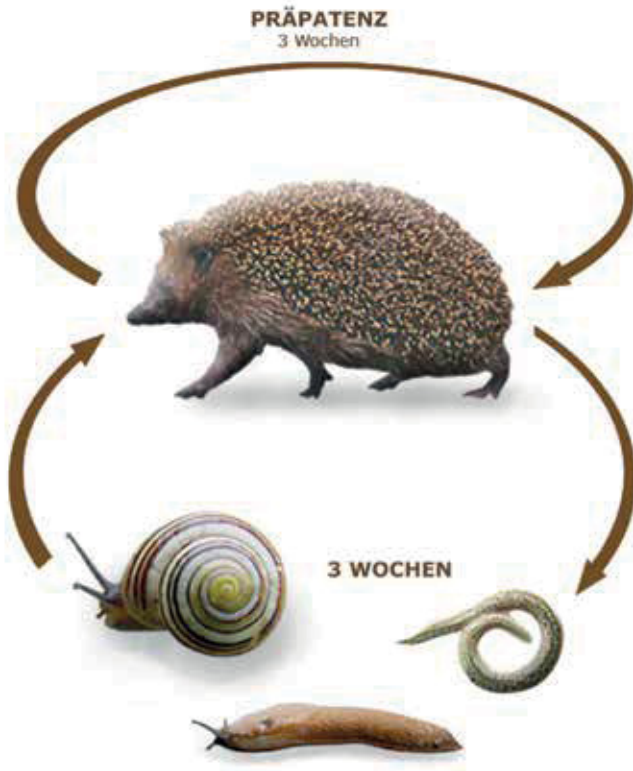
*Crenosoma striatum* Weibchen 12 mm lang,  
Männchen 5 mm lang



2fache Vergrößerung

Entwicklungszyklus des Lungenwurmes *Crenosoma striatum*

57



Die von dem Lungenwurm ausgeschiedenen Eier, die die Larve I des *Crenosoma striatum* enthalten, werden vom Igel hoch gehustet und verschluckt und gelangen so in den Verdauungstrakt. Auf diesem Wege schlüpfen die Larven I aus den Eiern und werden mit dem Kot ausgeschieden. In der Außenwelt dringen sie in den Fuß von Gehäuse- oder Nacktschnecken ein. Dort entwickeln sie sich über eine Larve II innerhalb von 3 Wo-

chen zur infektiösen Larve III. Der Igel nimmt die Larve III beim Verzehr des Zwischenwirts, der Schnecke, auf. Die bei der Verdauung freierwerdende Larve gelangt vom Darm über Lymphkapillaren und die Hohlvene in das Herz und von dort in die Lunge, wo sie sich nach 3 Wochen zum adulten Wurm entwickelt hat, der nun seinerseits, in den Bronchien parasitierend, die Larve I enthaltende Eier ausscheidet.

4.1 Mykosen der Haut.....	103
4.2 Mykosen des Verdauungstraktes .....	109

## 4.1 Mykosen der Haut

Die Trichophytie ist eine krankhafte Veränderung der Haut hervorgerufen von Dermatophyten der Gattung *Trichophyton*. Pilze dieser Gattung sind Mycel- oder Fadenpilze, die in der parasitären Phase nur Hyphen und Arthrosporen, in der saprophytären Phase auch Luftmycel, Mikro- und Makrokonidien bilden.

Als primärer Standort der Mehrzahl der Pilze, auch der pathogenen Arten, gilt der Boden. Wegen der Befähigung der Hautpilze zur saprophytären Lebensweise (von toter organischer Materie lebend) können sich die Trichophytonarten auch außerhalb des Warmblüterorganismus lebensfähig halten, und bleiben besonders in abgestorbenen Haaren und abgefallenen Borken kranker Tiere oder Menschen lange infektiös. Für die Verbreitung des Pilzes sorgen u.a. Milben und Flöhe. Erkrankungen des Menschen durch Ansteckung bei Tieren rufen besonders tiefgreifende akut entzündliche Prozesse hervor.

Hefepilze der Gattung *Candida* erzeugen von sich aus im Allgemeinen keine Dermatomykose. Pilze dieser Gattung sind Hefen, die sich vegetativ durch Sprossung vermehren. Beim Vorgang der Sprossung können sich runde bis ovale Zellformen (Blastosporen) und auch

Längssprosse (Pseudohyphen) bilden. Charakteristisch für Pseudohyphen ist, dass die Längs- und Querwände der Zellen niemals wie bei den echten Hyphen einen rechten Winkel bilden.

Wegbereiter für eine sekundäre Infektion mit Pilzen können, außer Bakterien und Viren, auch Ektoparasiten sein. Eine vorgeschädigte Haut, z.B. durch Milben oder durch Verletzungen, ist ein Nährboden für diese Pilze. Es bedarf prädisponierender Faktoren, damit es zu einer Erkrankung kommt.

Einige Arten der Gattung *Candida* repräsentieren neben Bakterien und anderen Spezies (z. B. Schimmelpilzen) die normale Körperflore von Mensch und Tier.

Schimmelpilze der Gattung *Scopulariopsis* zählen zu den primär Lebens- und Futtermittel verderbenden Hyphomyzeten. Einige Arten können auch Dermatomykosen und/oder Systemmykosen bei Mensch und Tier verursachen.

Wegbereiter für eine sekundäre Infektion mit diesen Pilzen können, außer Bakterien und Viren, Ektoparasiten sein. Eine vorgeschädigte Haut z.B. durch Milben oder Verletzungen ist Nährboden für die Pilze.

Die Abheilung einer im Vorfeld bestehenden Hauterkrankung oder Verletzung kann durch einen Pilzbefall erschwert und/oder hinausgezögert werden.

5.1 Gregarinen.....	113
5.2 Fadenalgen .....	115
5.3 Regenwurmborsten .....	116
5.4 Teile einer Feder.....	117
5.5 Insektenteile.....	119
5.6 Zwergfadenwurm.....	121
5.7 Mehlwurmhaut .....	122
5.8 Pflanzenteile.....	123
5.9 Abschnitte von Haaren.....	124
5.10 Futtermilben.....	125
5.11 Pollenkörner (Blütenstaub) .....	130
5.12 Harnkristalle .....	140
5.13 Banane.....	141
5.14 Avocado .....	142

**B**ei der mikroskopischen Diagnostik von Parasitosen und/oder Mykosen des Igels findet man häufig Bestandteile, die nicht ganz einfach zuzuordnen sind und die Diagnose erschweren können.

Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, sind auch Bilder von diesen Kotanteilen, die den Darm nur passieren, Bestandteil der Bildersammlung.

### 5.1 Gregarinen

sind parasitisch lebende Einzeller, aber keine Parasiten des Igels und für ihn als Fehlwirt nicht pathogen. Der Igel nimmt

die Einzeller mit ihren Wirten (Käfer und Würmer) auf, sie passieren den Darm und werden mit dem Kot ausgeschieden.



## 6.3 Stichwortverzeichnis

Stichwort.....	Seite
<b>A</b>	
Acanthor .....	92, 93, 94
Ahorn-Pollen.....	137
<b>Arbeitsweise</b> .....	1, 2
Anus .....	16, 19
<i>Archaeopsylla erinacei</i> .....	5, 6, 9, 10, 11, 12, 13
Arthrosporen .....	103, 109, 110
Auswanderungsverfahren.....	3
Avocado .....	3
<b>B</b>	
Banane.....	3
Bandwurm .....	2, 43, 82
Birken-Pollen .....	2, 43, 82
Blastosporen.....	2, 43, 82, 103, 109, 110, 111, 112
<i>Brachylaemus erinacei</i> .....	2, 43, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 81, 101
<b>C</b>	
<i>Candida albicans</i> .....	109, 112
<i>Candida farmata</i> .....	104
<i>Candida guilliermondii</i> .....	104
<i>Candida</i> sp.....	110
<i>Caparinia tripilis</i> .....	24, 26, 29, 30, 32, 34, 35, 104, 125
<i>Capillaria aerophila</i> .....	31, 58, 64, 65, 66, 110
<i>Capillaria erinacei</i> .....	58, 64, 65, 66, 67, 78, 102
<i>Capillaria ovoreticulata</i> .....	65, 66
<i>Capillaria</i> spp. ....	2, 43, 58
Cheliceren.....	16, 40, 41
Chlamydosporen .....	109
<i>Crenosoma striatum</i> .....	2, 3, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 54, 55, 56, 57, 81, 144
Ctenidien .....	5, 9
Cystacanth.....	94
<b>D</b>	
Darmsaugwurm .....	1, 2, 43, 69, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 101
<i>Demodex erinacei</i> .....	38, 39
Dermatomykosen.....	103
<b>E</b>	
Eichen-Pollen .....	138
Ektoparasiten.....	5, 103, 105
Endoparasiten.....	1, 3, 43, 144
Endwirt .....	90, 141
Entwicklungszyklus <i>Hymenolepis erinacei</i> .....	82
Entwicklungszyklus <i>Capillaria</i> spp. ....	66
Entwicklungszyklus <i>Crenosoma striatum</i> .....	57
Entwicklungszyklus <i>Isospora rastegaievae</i> .....	68
Entwicklungszyklus <i>Nephridiorhynchus major</i> .....	95
<b>F</b>	
Fadenalgen.....	113, 115
Feder, Teile einer .....	113, 117, 118
Fehlwirt.....	113, 143
Fliegenmaden .....	5, 20, 21
Flöhe.....	5, 6, 9, 11, 103
Flotationsverfahren.....	3
Futtermilben .....	31, 113, 125, 127, 128, 129
<b>G</b>	
Geißeltier-Zysten.....	2
Genalctenidium .....	5, 8, 9
<i>Giardia</i> sp. ....	95, 96
<i>Gongylonema mucronatum</i> .....	97
Grabmilbe.....	35, 36, 37, 104
Gregarinen.....	113, 115
Gräser-Pollen .....	135
<b>H</b>	
Haarbalgmilbe .....	38, 39
Haaren, Abschnitte von .....	115, 126
Haarwürmer .....	43, 58, 66
Hallersches Organ.....	16, 18
Harnkristalle .....	113, 140
Haselnuss-Pollen .....	138
Hauptwirt.....	143
Hefedermatose .....	104, 106
Herbstgrasmilbe .....	40, 41

- Hymenolepis erinacei*.....2, 43, 82, 84  
 Hypostom.....16
- I**  
 Infektion .....95, 103, 104, 143, 144  
 Inkubationszeit.....144  
 Insektenteile .....113, 119, 120  
*Isospora erinacei*.....67  
*Isospora rastegaievae*.....2, 43, 67, 68, 96  
*Isospora* spp. ....67, 68  
*Ixodes hexagonus* .....14
- K**  
 Kastanien-Pollen .....138  
 Kiefer-Pollen .....136  
 Kokzidien-Oozysten.....1, 2  
 Kratzer .....2, 43, 85, 86, 87, 88, 89,  
 90, 91, 92, 93, 145
- L**  
 Linden-Pollen .....137  
*Lucilia* sp. ....20  
 Lungenhaarwurm .....63, 65, 66  
 Lungenwurm .....2, 43, 57, 144
- M**  
 Magenwurm .....2  
 Mehlwurmhaut .....113, 122  
 Milben.....5, 24, 30, 31, 34, 35, 40, 103  
 Mycel .....1, 103, 109  
 Mykosen .....1, 103, 109, 113  
 Mykosen der Haut.....103  
 Mykosen des Verdauungstraktes .....103
- N**  
 Nagemilbe.....25, 26, 29, 30, 32, 104, 125  
 Nebenwirt .....143  
*Neotrombicula autumnalis* .....40, 41, 145  
*Nephridorhynchus major*.....2, 90, 91, 92, 93, 94
- P**  
 Parasit .....90, 143  
 Parasitose.....143  
 Paratenischer Wirt.....143
- Patenz.....144  
 Pflanzenteile.....113, 123  
*Physaloptera clausa*.....2, 43, 97, 98, 99, 100  
*Plagiorhynchus cylindraceus*.....85, 86, 87, 88, 89  
 Pollenkörner .....113, 130, 131, 132,  
 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139  
 Postpatenz .....144  
 Präpatenz.....94, 143, 144  
 Proglottis .....82  
 Pronotalctenidium .....5, 7, 9  
 Pseudomycel.....1, 2, 109, 110, 111
- R**  
 Regenwurmborsten .....113, 115, 116  
 Roggen-Pollen .....138  
 Rollschwänze .....43, 97
- S**  
*Sarcoptes* sp. ....35, 36, 37, 104  
 Säulenwacholder-Pollen .....139  
 Schnellmethode .....2  
*Scopulariopsis* .....103, 107, 108  
 Sedimentation.....2, 3  
 Skolex.....82  
*Spirocerca lupi* .....97  
 Spirurida .....97, 98  
 Stigmenplatte.....16, 19  
*Strongyloides* sp. ....121
- T**  
 Taster .....16  
*Trichophyton* .....35, 103, 104  
*Trichosporon* .....109  
 Tripelphosphat.....140  
 Trophozoiten.....95  
 Tyrosin .....140
- Z**  
 Zaubernuss-Pollen .....138  
 Zecken .....5, 14, 144  
 Zwergfadenwurm .....113, 121  
 Zwischenwirt.....81, 94, 143

Igel, die menschlicher Pflege und Obhut bedürfen, leiden häufig unter Außen- und Innenparasiten. Um Praktikern, insbesondere auch Igelpflegern, das Erkennen von Ekto- und Endoparasiten sowie von Mykosen zu erleichtern, hat die erfahrene Igelpflegerin und chemisch-technische Assistentin Dora Lambert eine umfangreiche Sammlung von Fotografien der verschiedenen Igelparasiten zusammengestellt, teilweise ergänzt mit deren Entwicklungsstadien, Eiern und Larven. Mikroskopische Untersuchungen des Igelkots sind für den Nachweis der Endoparasiten unverzichtbar: Hier werden diese durch exzellente Fotos präsentiert, stets unter maßstabgenauer Angabe der jeweiligen Vergrößerung. Außerdem sind die Erreger der häufigsten Hauterkrankungen beim Igel abgebildet, ebenso zahlreiche Darmpassanten, die man am Mikroskop nicht selten entdeckt und manchmal nur schwer zuordnen kann.

Verbunden mit detaillierten Beschreibungen soll die Bildersammlung dem Anfänger hilfreich sein und ebenso sachkundige und erfahrene Praktiker in Igelstationen und Kleintierpraxen bei der Arbeit am Mikroskop unterstützen. Mit Hilfe der Fotos sind Diagnosen häufig leichter zu stellen, und gegebenenfalls notwendige und wirksame Therapien können so oftmals schneller eingeleitet werden.

Das Buch ist in sechs Kapitel gegliedert. Zu Beginn wird die Arbeitsweise am Mikroskop auch für den Laien verständlich erläutert, es folgen die Fotos der Parasiten, gefolgt von den Mykosen und Darmpassanten. Der Anhang mit Begriffserläuterungen und Hinweisen auf Fachliteratur sowie ein umfangreiches Stichwortregister runden das Werk ab.

Ein Buch, das in keiner Igelstation und keiner Kleintierpraxis fehlen sollte!